IN AMORADO

KURVENZEITUNG DER BRC '08

11 SPIELTAG

SAISON 12/13

26.OKTOBER 2012 - 18.00 UHR

FCI vs. VFR AALEN

VORWORT

Servus Schanzer,
im heutigen Vorwort wollen wir nicht lange auf die wenigen Auswärtsfahrer beim Spiel in Duisburg, schlechter Stimmung im Stadion oder ähnliches eingehen. Vielmehr möchten wir euch auf das Thema hinweisen, das die deutschen Fußballfans seit der Länderspielpause beschäftigt: das Sicherheitskonzept der DFL, welches von den Vereinen aus erster und zweiter Liga unterschrieben werden soll!

Ein Papier, das wieder einmal darstellt, wie wenig die DFL von Fußball, Fans und Kommunikation verstanden hat. Den Vereinen werden Vorschriften zum Verhalten der Fans gemacht, bei der Durchsetzung dieser Forderungen bleiben die Vereine alleine – bei Nichteinhaltung drohen saftige Strafen, da sich der Veranstalter gleichzeitig als Strafjustiz sieht. Dinge wie Stehplätze und Zaunfahnen, die es weit vor Gründung der DFL bereits gegeben hat werden zu Druckmitteln und „Privilegien“, deren Entzug bei „Fehlerverhalten“ droht.

Es ist nicht auszumalen, wie der Volkssport Fußball sich verändert, wenn die Fußball Liga diesen finalen Schlag gegen die Fans durchsetzt. Glücklicherweise haben sich mehrere Vereine, angeführt von Union Berlin und St. Pauli, ausdrücklich gegen das Papier geäußert. 11 Freunde hat die abzulehnenden Punkte dokumentiert und uns den Artikel freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Auch wir sind mit unserem Verein, dem FC Ingolstadt, in Kontakt, um über die Inhalte des Konzepts kritisch zu diskutieren und unseren Standpunkt – den aller Fußballfans – klar zu vertreten. Für uns steht fest: das Papier und Kodex kann in dieser Form unmöglich unterzeichnet werden! Erst wenn alle Beteiligten, vor allem aber auch endlich Vertreter von Fanseite, gemeinsam zusammen kommen kann über die Verbesserung der zweifellos ohnehin vorhandenen Sicherheit in deutschen Stadien diskutiert werden.

Fußball lebt durch seine Fans!
BRC ’08

IMPRESSUM

Das Magazin INamorado ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe BRC ’08 sowie Fans und Anhänger des FC Ingolstadt 04. Herausgeber ist die Fangruppe Black Red Company, nicht der Verein FC Ingolstadt 04. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form von Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten.
Das Magazin ist bei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke U+V) und am Fanstand erhältlich, sowie als Download in digitaler Form auf der Homepage www.brc08.de

Alle Rechte vorbehalten. Asoziale Huftiere

Bilder: brc08.de
Redaktion: Martin B., Chrisi V., Flo D.
Kontakt: inamorado@brc08.de

GEGNERINFO VFR AALEN

gegründet: 1921
Farben: Schwarz-Weiß
Stadion: Waldstadion (13.271)
Trainer: Ralph Hasenhüttl
Aktuelle Saison: Platz 6: 10 Spiele – 5 Siege – 1 Unentschieden – 4 Niederlagen – 13:10 Tore – 16 Punkte
Beste Torschützen: Martin Dausch (5 Tore)
Vorsaison: 3. Liga: 2. Platz, 64 Punkte
Bilanz gegen den FCI: 5 Spiele – 2 Siege FCI – 2 Siege Aalen– 1 Unentschieden

STADTINFO AALEN

Bundesland: Baden-Württemberg
Einwohner: 66.277 (Stand: 31.12.11)
Entfernung zu Ingolstadt: 98 km (Luftlinie)

FC INGOLSTADT VS. 1. FC KAISERSLAUTERN (9. SP.) 1:1 (0:0)

(FD) Wir starteten bereits früh in den Tag,
unsere Mannschaft zu spät, nämlich als Kaiserslautern bereits in Führung lag.
Wir hatten Glück , das muss ich gesteh´n,
aber dank Fortuna dieses erzwungen
zum Ende ist Schäffler der Ausgleich gelungen.

Die Stimmung auf der Süd, was soll ich sagen,
es war auf jeden Fall zu ertragen,
aber bevor ich ewig auf Widrigkeiten rumreite,
sag ich kurz und knapp:
Fahnensupport war heute EINFACH SCHEISSE!

Naja, auf längere Sicht,so krass vielleicht nicht,
aber schon irgendwie schlecht.
Sollte sich da was verbessern, wär mir das ganz recht.
Trotzdem ´ne Entschuldigung:
Bei Sturm und Regen wäre Fahnenschwenken einfach dumm.

Kaiserslautern hingegen,
mit schöner Choreo, diese ziemlich verwegen,
mit Fahnen und Banner mit seltsamem Inhalt
irgendwas was mit voran FCK, was man als Fan so sagt halt.

MSV DUISBURG VS. FC INGOLSTADT (10. SP.) 0:2 (0:0)

Was assoziiert man mit den Stichwörtern "Ingolstadt", "auswärts" und "Freitag"? Richtig: nen leeren Gästeblock - sollte auch dieses mal nicht wirklich anders sein. Einige wenige Autos traten am Freitag vormittag die Reise nach NRW zum

Auswärtsspiel bei MSV Duisburg an. Ob die Ergebnisse der letzten Jahre (1:6, 1:4, 1:3) damit etwas zu tun hatte oder nicht lässt sich nicht erschließen und ist letztendlich auch egal. Mit den angereisten Exil-Schanzern also etwa 20 FCI-Fans im Gästeblock, darunter 5 BRC/CF-Mitglieder als aktiver Teil der Fanszene. Ein Support damit also eher beschränkt möglich.

Bei der Heimseite ging es aufgrund der sportlichen Situation ums nackte Überleben - ein Sieg gegen Ingolstadt zuhause war damit fest eingeplant. Genauso starteten die Zebras auch, jedoch gelang kein frühes Tor und mit Verlauf der ersten Halbzeit konnten die rund 11.000 Zuschauer eine ausgeglichene Partie sehen, die zwei Highlights bot: sowohl Eigler als auch Jovanovic trafen nur die Latte. Auf Heimseite zeigte die aktive Szene zunächst ein Spruchband gegen Rassismus und ebenso mehrere Aktionen gegen den "DFB-Kodex".

Im zweiten Spielabschnitt zeigte sich dann immer deutlicher die aktuelle Tabellensituation: Beim Tabellenletzten lief wenig zusammen, während unser FCI auf seine Chance wartete und diese in Person von Stefan Leitl zur Führung nutzte. Und hätten unsere Jungs eine solche Partie vor einem Jahr noch verspielt so spielten sie es dieses mal gegen einen zugegeben schwachen Gegner gut zu Ende und entschieden die Partie in Person von Caiuby kurz vor Ende.

3 Punkte im Gepäck gings für die wenigen Allesfahrer wieder in Richtung Heimat, die wir gegen 2 Uhr erreichten. Duisburg-Fluch besiegt und weiterhin auswärts ungeschlagen! Weiter so Jungs!

EINE VERLETZUNG DER MENSCHENWÜRDE

WARUM VEREINE DAS DFL-PAPIER ABLEHNEN (11 FREUNDE)

1. Allgemein: Das Sicherheitskonzept
DFL: Optimierungen vornehmen
»Beim Blick auf die Veranstaltungslage in den höchsten deutschen Spielklassen ist festzustellen, dass Infrastruktur und Spielorganisation im Zusammenspiel aller Sicherheitsträger sowie der Zuschauerservice bereits heute auf höchstem Niveau ist und Probleme lokal gelöst werden.
Vorfälle der Vergangenheit haben jedoch gezeigt, dass auch hier noch Optimierungen vorgenommen werden können und müssen. Ziel ist es, das Stadionerlebnis sowohl in der subjektiven Wahrnehmung als auch in der objektiven Beurteilung weiterhin sicher zu gestalten.« *(S. 5)*

Fanhilfe Hannover: Ohne Beteiligung der Fans
»Diese ›subjektive Wahrnehmung‹ ist wohl in diesem Fall die mediale Berichterstattung zu bestimmten Spielen, die als anekdotische Einzelfälle herangezogen werden, sowie darauf folgende Reaktionen führender Politiker und Vertreter von Sicherheitsbehörden. Dahingehend ist das Strategiepapier als äußerst gefährlich einzustufen, da es ohne Beteiligung und Zustimmung der Fans verabschiedet wird. Dies wird eine Radikalisierung einzelner Fans zur Folge haben, die trotz oder gerade wegen der neuen Maßnahmen unbekannte Formen annehmen wird.« *(S. 31)*

Union: »Bestrafungskeule«
»Tatsächlich aber behindert die Konzentration auf neue und verschärfte Sanktionsmechanismen den Dialog mit den Fans. Denn die hier vorgesehene ›Bestrafungskeule‹, mit dem umfassenden, entindividualisierten und vom Gesetz losgelösten Sanktionskatalog aus ›Sicheres Stadionerlebnis‹, wird gerade von den aktiven Fanszenen, ausdrücklich nicht nur Ultras, also von Fangruppen, auf deren konstruktive Mitarbeit alle Beteiligten angewiesen sind, in der Außendarstellung als eine Art Kriegserklärung verstanden und durch markige Berichterstattung ebenso unterfüttert.
Als unmittelbar Beteiligter kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Art der Diskussion und ihr oftmals nur teilweise belegbarer Inhalt nur als Feigenblatt genutzt werden sollen, um die, ökonomisch zwar nachvollziehbare, aber doch jedenfalls kritisch zu hinterfragende Kommerzialisierung des ›Premiumprodukts Bundesliga-Fußball‹ voranzutreiben.« *(S.3)*

2. Beschlusskompetenz der DFL
DFL: Bestehende Vorschriften ergänzen
»Eine Einbindung des Stadionhandbuchs in das Ligastatut dahingehend, dass das Stadionhandbuch selbst die statuarische Rechtsgrundlage – und nicht nur die Zusammenfassung anderer Rechtsgrundlagen - darstellt, würde dem Ligaverband ermöglichen, in eigener Beschlusskompetenz (spezifische) – über die weiterhin zu beachtenden Mindestvorgaben der DFB-SicherheitsRL hinausgehende – Regularien für die Bundesliga und 2. Bundesliga

aufzunehmen, bestehende Vorschriften zu ergänzen und zu konkretisieren, ohne dass dies von einer Beschlussfassung durch den DFB abhinge und ohne Auswirkungen für die Klubs der 3. und 4. Liga.« *(S. 8)*

Union: Private Strafjustiz
»Sanktionsmechanismen aber können nur an den Vertrag zwischen dem Stadionbesucher und dem Veranstalter – dem Verein – anknüpfen oder an das staatliche Gewaltmonopol, d.h. an die allgemeingültigen Mittel des Strafrechts. Eine den staatlichen Strafanspruch ergänzende oder sogar ersetzende private Strafjustiz oder ihr entsprechende Sanktionsmechanismen kann und darf es nicht geben.« *(S. 5)*

3. Personen-Körperkontrollen
DFL: Verbesserung der infrastrukturellen Möglichkeiten
»Wenn andere Maßnahmen nicht zu der Lösung der Problematik führen, sollen weitere Handlungsmöglichkeiten wie die Verbesserung der infrastrukturellen Möglichkeiten für eine angemessene Personen-Körperkontrolle in den notwendigen Stadionsektoren (z.B. Errichtung von Containern statt wie z.T. bisher Zelte) zur Verfügung stehen, um etwaige Vollkontrollen zügig und ohne unverhältnismäßigen Eingriff in die Persönlichkeitsrechte durchzuführen.«

Hannover: Verletzung der Menschenwürde
»Nacktkontrollen stellen einen erheblichen Eingriff in die Privatsphäre des Menschen dar. Selbst der Polizei ist es nur unter strengen Auflagen gestattet, diese durchzuführen. Von privaten, vermutlich unterqualifizierten Ordnungsdiensten, durchgeführte Nacktkontrollen, sind in keinster Form akzeptabel und eine Verletzung der Menschenwürde.« (*Stellungnahme, S. 32)*

4. Verbote
DFL: Selbstbindung der Klubs
»Sinnvoll und erforderlich ist hier eine ›Selbstbindung‹ der Klubs, so z.B. keine Eintrittskarten mehr an Fanklubs zu vergeben, welche nicht bereit sind, eine Fanvereinbarung mit den genannten Mindestinhalten (Gewaltfreiheit, Anerkennung Stadionordnung etc.) abzuschließen, oder welche diese Mindestinhalte nach Abschluss der Fanvereinbarung nicht beachten; oder z.B. den Fanklubs das Mitführen von ›Blockfahnen‹ und Bannern zu verbieten, wenn diese zur Verschleierung der Täterschaft bei Einsatz von Pyrotechnik bzw. überhaupt zur Ermöglichung von Pyrotechnik missbraucht werden.« *(S. 14)*

Hannover: In höchstem Maße gefährlich
»Insbesondere der Versuch, Besuchergruppen für das Fehlverhalten Einzelner verantwortlich zu machen, ist

inakzeptabel und in höchstem Maße gefährlich. Weiterhin ist nur von Konsequenzen für Fans die Rede, wenn diese Vereinbarungen nicht eingehalten werden.« *(S. 32)*

5. Die Sicherheitskonferenz

DFL: Berücksichtigung bei Nichteinhaltung

»Durchführung von ›Personen-Körperkontrollen‹ beim Eingang zu bestimmten Bereichen, z.B. bei Pyrotechnik- Vorfällen in der Vergangenheit in diesen Stadion-Bereichen und ggf. bei Spielen mit erhöhtem Risiko.
Diese Maßnahmen folgen z.T. ebenfalls aus der im Verhaltenskodex vom 17.7.2012 enthaltenen Verpflichtung, Verstöße konsequent zu sanktionieren. Sollte ein Klub derartige Maßnahmen nicht für erforderlich halten oder entsprechende Auflagen nicht umsetzen, so kann dies bei Vorkommnissen bei der Strafzumessung durch das Sportgericht berücksichtigt werden und ggf. auch im Rahmen einer sportgerichtlichen Auflage/Weisung angeordnet werden.«
(S. 15)

Union: Züge einer Demütigung

»Ein wichtiger Punkt im Positionspapier ›Sicheres Stadionerlebnis‹ ist die Erarbeitung eines ›freiwilligen‹ Kodex mit verbindlichem (!) Inhalt bei gleichzeitiger Sanktionierung für den Fall der Verweigerung der Unterschrift oder der Missachtung einer solchen ›Vereinbarung‹.
Analog zur Sicherheitskonferenz vom 17. Juli 2012 mutet dieses Vorgehen problematisch an und wird von vielen, insbesondere den aktiven Fangruppierungen als Erpressung verstanden.«
»Der 1. FC Union Berlin ist der Sicherheitskonferenz vom 17. Juli 2012 auch nicht etwa oder zumindest nicht nur wegen des problematischen Inhalts des damals zu unterschreibenden Kodex ferngeblieben, sondern wegen des Umgangs von DFB/DFL mit „ihren“ Vereinen, die sich am 16./17. Juli in der Aufforderung zur Unterzeichnung ohne Möglichkeit einer echten, ergebnisoffenen Diskussion zeigte. Diese starke Züge von Demütigung enthaltende Herangehensweise ist nicht die richtige. Dass DFB/DFL ihre Macht derart ausspielen, führt derzeit auf eine beunruhigende Eskalation zu. Hier ist dringend ein Umdenken angebracht und deshalb ist auch bezüglich des geforderten Kodex - ausdrücklich: unabhängig von dessen Inhalt! – das Konzeptpapier abzulehnen.« *(S. 7-8)*

6. Die Weitergabe von Daten

DFL: Identitäten mitteilen

»Mögliche Forderungen an den Gesetzgeber:
Anpassung des Sprengstoffgesetzes im Hinblick auf Pyrotechnik
Polizei & Justiz (StA und Gerichte)
- mehr Transparenz: Auskünfte über Stand von polizeilichen Ermittlungen gegen Tatverdächtige
- Abschreckung durch sofortige Ermittlung von Tatverdächtigen
- konsequente Durchsetzung des Gewaltmonopols des Staates, Beachtung des Legalitätsprinzips
- konsequente und schnelle Durchführung von Ermittlungs- und Strafverfahren
- Aktualisierung / Überprüfung der Einträge der Datei ›Gewalttäter Sport‹

- Mitteilung von Identitätsfeststellungen durch die Polizei
- Vermehrte Anwendung beschleunigter Verfahren« *(S. 32)*

Hannover: Absurd und anmaßend

»Auch wenn dieser Absatz in seiner Formulierung vage bleibt, so ist es überaus erstaunlich, dass diese Forderung überhaupt so formuliert wird. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Forderung auf eine Liberalisierung oder Anpassung des Sprengstoffgesetzes an die Erfordernisse eines möglicherweise legalen Abbrennens von Pyrotechnik im Stadion abzielt. Dies ist insofern erstaunlich, da der DFB mit Verweis auf geltende Gesetze eine weitere Debatte zu diesem Thema ablehnte. Forderungen an den Gesetzgeber hätten auch in der damaligen Situation gestellt werden können und hätten möglicherweise zu einer Entspannung der jetzigen Situation beigetragen.« *(S. 33)*

»Die Forderungen an die Justiz sind absurd und anmaßend, da sie die Unabhängigkeit der Justiz berühren. Neben massiven datenschutzrechtlichen haben wir auch grundsätzliche Bedenken gegenüber den aufgestellten Forderungen. Es ist nicht nachzuvollziehen, wieso ein privatrechtlicher Verband Informationen aus laufenden Ermittlungsverfahren erhalten sollte. Hierzu wird leider keine nachvollziehbare Begründung geliefert. Auch die geforderte Mitteilung von Identitätsfeststellungen ist äußerst bedenklich, fraglich ist auf welcher Rechtsgrundlage dies geschehen soll.« *(S. 34)*

Union: Extrem kritisch zu sehen

»Die Rechtsauslegung und Strafverfolgung im Umfeld von Fußballspielen ist schon jetzt ungleich härter als außerhalb. Nirgendwo im Alltag würde ernsthaft das Kleben eines Stickers oder das Umkippen einer Mülltonne21 als viel mehr als eine Ordnungswidrigkeit mit folgender Geldbuße geahndet werden. Im Fußballkontext werden die gleichen Vergehen nachweislich sofort zu Sachbeschädigung oder Landfriedensbruch - mit mehrjährigem Stadionverbot und einem lebenslangem Eintrag in die Datei Gewalttäter Sport und fallweise weiteren freiheitseinschränkenden Folgen.

… Ebenso ist die Art der Datenerfassung und -weitergabe im Fußballkontext, nicht nur durch DFB/DFL, sondern vor allem auch durch Polizei und Staatsanwaltschaft an die privaten (!) Vereine und Verbände, extrem kritisch zu sehen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Datenschutzes und des Schutzes der Persönlichkeitsrechte.« *(S. 5)*

7. Entzug der Privilegien

DFL: Fanvereinbarung

»In Fanvereinbarung soll zudem geregelt sein, dass etwaige vorhandene Fan-Privilegien nicht länger gewährt werden, sollten Inhalte der Fanvereinbarung nicht eingehalten werden.« *(S. 15*)

Union: Reglementierung fraglich

»In dem Zuge appellieren wir zu überdenken, ob Zaunfahnen, Banner und vor allem Stehplätze tatsächlich verhandelbare Privilegien sind, oder nicht elementare Bestandteile des Kulturguts Fußball, die bereits vor Gründung der DFL existierten, und deren Reglementierung der DFL trotz Lizenzgeberschaft fraglich zusteht.« *(S. 8)*